

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Dani Karavan: Grundgesetz 49, 2002 / © Dani Karavan; Fotonachweis: BBR / Martin Classen (2002)

Dani Karavan: Grundgesetz 49, 2002 / © Dani Karavan; Fotonachweis: BBR / Martin Classen (2002)

Dani Karavan: Grundgesetz 49, 2002

Unmittelbar an der Spreepromenade verbinden 19 jeweils ungefähr drei Meter hohe Glasscheiben einen Außenhof des Jakob-Kaiser-Hauses mit dem Uferbereich. In die Glasscheiben sind die 19 Grundrechtsartikel des Grundgesetzes mit Laser eingraviert. Die Grundrechtsartikel schweben gleichsam in Augenhöhe vor dem Haus der Fraktionen, dem Jakob-Kaiser-Haus. Auf diese Weise hat der israelische Künstler Dani Karavan mit seinem "Grundgesetz 49" benannten Werk eine auch konzeptionell auf den Ort des Parlamentes bezogene Installation geschaffen, in der das Wort als Gesetz im Mittelpunkt steht. Diese Idee verbindet seine Installation mit den "Wortkunstwerken" in den angrenzenden Parlamentsbauten: mit den Leuchtschriftbändern Jenny Holzers im Reichstagsgebäude, auf denen Parlamentsreden optisch als Texte ablaufen. Ferner mit den Metallintarsien im Boden der Halle des Paul-Löbe-Hauses, für die Joseph Kosuth Zitate von Thomas Mann und Ricarda Huch ausgesucht hat und mit der Neoninstallation von Maurizio Nannucci in der Bibliotheksrotunde im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus. Deren blau leuchtende Sätze regen zum Philosophieren über die Bedingungen von Gleichheit und Freiheit an.

Der entscheidende Grundgedanke für die Installation vor dem Jakob-Kaiser-Haus war die Überlegung Karavans, mit Hilfe jener meterhohen Glasplatten - anstelle von Gittern oder Brüstungen - eine Verbindung des Hofes zur Spreepromenade zu schaffen, die ein hohes Maß an Sichtdurchlässigkeit gewährleistet. Aus dem Hofbereich heraus entwickeln sich unter diesen Glasplatten hindurch strahlenförmige Bodenstrukturen, von Cortenstahlbändern eingefasste Grasstreifen, bis zum Spreeufer. Aus der Alleenreihe der Bäume entlang der Spree ist einer der Bäume, die Glaswand gleichsam überspringend, in den Hofbereich versetzt. Zum Hof hinauf vom Jakob-Kaiser-Haus her führt eine Treppenanlage, die in sechs - technisch ohnehin notwendigen - Abluftkaminen gipfelt. Dani Karavan lässt sie wie die Schornsteine eines gestrandeten Dampfers aus dem Boden ragen und zugleich die strahlenförmige Linienführung betonen. Durch diese raumgreifende Gestaltung wird Karavans Vorliebe für Grenzüberschreitungen im Ästhetischen sichtbar: Architektur und Landschaft, also Parlamentsbauten, Spree und Spreebogen, verschmelzen zu einer neuen ästhetischen Einheit. Dass auf jeder der 19 Glasplatten eines der 19 Grundrechte des Grundgesetzes in der Fassung aus dem Jahre 1949 zu lesen ist, erweitert die raumgestaltende formale Konzeption des Künstlers um ein

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

inhaltliches Element von wesentlicher Bedeutung. Diese 19 Grundrechtsartikel, unmittelbar an der Spree gesetzt, die einst Ost- und Westberlin trennte, erinnern an die schwierigen Jahre der Gründung der jungen deutschen Demokratie in Bonn. Sie mahnen, die wiedererlangte Einheit nicht als ungefährdete Selbstverständlichkeit und Politik in Berlin nicht als geschichts- und voraussetzungslos zu begreifen. So wird den Bürgern, die an der Spreepromenade entlanggehen, die Leistung der Mütter und Väter des Grundgesetzes wieder bewusst. In den wenigen Monaten vom September 1948 bis zum Mai 1949 haben sie im Parlamentarischen Rat eine Verfassung entworfen, die bis heute Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Deutschland sichert. Zugleich wird durch die klare, von allen Zusätzen und Ergänzungen freie Formulierung aus dem Jahre 1949 das Wesentliche des Grundgesetzes und der Grundrechte aller Deutschen im wortwörtlichen Sinne transparent und auf eine neue, eindringliche Weise sichtbar gemacht.

Andreas Kaernbach

Installation

Glasstelen und Cortenstahlbänder

526.631 €

Kolloquium

Jakob-Kaiser-Haus

Hof Haus 3, Spreepromenade

öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/grundgesetz-49>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der **1000** Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen

Dani Karavan: Grundgesetz 49, 2002 / © Dani Karavan; Fotonachweis: DBT / Jens Liebchen (2002)

image not found of type unknown

Dani Karavan: Grundgesetz 49, 2002 / © Dani Karavan; Fotonachweis: DBT / Jens Liebchen (2002)